

DAS THEMA: St. Elisabeth-Hospital, Herten: Abendsprechstunde Schilddrüse

Welcher Arzt ist geeignet?

(ifi) Welcher Arzt ist der beste, um eine Schilddrüsenerkrankung festzustellen? Diese Frage stellte eine Besucherin der Abendsprechstunde und stieß auf breite Zustimmung.

Und die drei Vortragenden Mediziner waren sich einig: Ein erstes Screening könne bei jedem Hausarzt vorgenommen werden, zumal hier die Terminvergabe vermutlich am einfachsten und schnellsten möglich sei.

Zur weiterführenden Diagnostik allerdings riet PD Dr. Dr. Matthias Heuer allerdings dazu, einen Spezialisten, also einen Facharzt mit endokrinologischer Expertise, aufzusuchen.

Da es aktuell dort vier bis sechs Wochen dauere, um einen Termin zu bekommen, können Betroffene aber auch mit einer Überweisung vom Hausarzt in die Spezialsprechstunde - dienstags - ins St. Elisabeth-Hospital kommen. Auch Notfälle werden hier zeitnah behandelt, etwa wenn die Untersuchung eines Knotens keinen wochenlangen Aufschub dulde.

→ siehe Infokasten

INFO

Spezial-Sprechstunde

◆ Die Endokrine Sprechstunde findet dienstags ab 12 Uhr statt.

◆ **Anschrift:** Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im St. Elisabeth-Hospital Im Schloßpark 12 45699 Herten

◆ **Kontakt:** Chefsekretärin Michaela Piekarski ☎ 02366 15-4001 Fax: 02366 15-4099 E-mail: chirurgie@st-elisabeth-hospital.de

So machen Sie den Schlucktest

(ifi) Sie haben unerklärliche Schluckstörungen oder ein Engegefühl im Hals?

Dr. Jörg Beautemps, Chefarzt der Radiologie und Nuklearmedizin (kl. Foto), erklärt, wie Sie selbst mit einem Schlucktest auf Spurensuchen nach Knoten in der Schilddrüse gehen. Dazu müssen Sie den Kopf in den Nacken legen und den Hals zwischen Kehlkopf und Schlüsselbein im Spiegel betrachten. Trinken Sie einen Schluck Wasser und beobachten Sie, ob sich etwaige Knoten verschieben. Bestätigt sich Ihr Verdacht, sollten Sie sofort zum Arzt gehen.



Das gute Wetter am Montag konnte die zahlreichen Besucher der Abendsprechstunde „Schilddrüse“ im Hertener St. Elisabeth-Hospital nicht abhalten: Mit weit über 100 Anmeldungen war die beliebte Veranstaltungsreihe wieder einmal ausgebucht.

—FOTOS: NOWACZYK (5)

Wenn die Schilddrüse versagt

Mediziner im St. Elisabeth-Hospital geben Überblick über Erkrankung, Diagnose und Therapie

VON INA FISCHER

HERTEN. Herzrasen, Nervosität, Schwitzen und Gewichtsabnahme auf der einen Seite, Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Gewichtszunahme auf der anderen: Eine Schilddrüsenüber- bzw. -unterfunktion sollten Betroffene nicht auf die leichte Schulter nehmen. Doch woran erkennt man das?

Wie funktioniert die Schilddrüse? Was gibt es für Erkrankungen und wie können sie diagnostiziert werden? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Auf all diese Fragen sind die Mediziner des St. Elisabeth-Hospitals in Herten unter der Federführung vom Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, PD Dr. Dr. Matthias Heuer eingegangen - mit grandiosem Erfolg.

Weil die vielen Zuschauer die Vorträge mit großem Interesse verfolgten und viele individuelle Fragen gestellt

OP kann individuell angepasst werden

wurden, fassen wir hier die wichtigsten Daten und Fakten für Sie, liebe Leserinnen und Leser, noch einmal zusammen:



Der Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, PD Dr. Dr. Matthias Heuer, erläutert die große Funktion eines kleinen Organs: der Schilddrüse.

Wofür ist die Schilddrüse zuständig und warum hat eine Fehlfunktion so große Ausmaße?

Die Schilddrüse steuert 60 Billionen Körperzellen und produziert Hormone, die viele Körperfunktionen wie das Herz-Kreislaufsystem, die Verdauung, den Kno-

chenaufbau und die Psyche beeinflussen und im Fall einer Erkrankung beeinträchtigen. Außerdem sind die Symptome am Anfang oft sehr unspezifisch, sodass erst einmal Bluttests, Ultraschall und andere spezielle bildgebende Verfahren zur genauen Diagnose nötig sind.

Welche Verfahren unterstützen die Diagnose besonders?

Die Szintigraphie etwa ist eine nuklearmedizinische Untersuchung, bei der mit Knoten befallene Schilddrüsenbereiche sichtbar gemacht werden. Dabei unterscheiden die Mediziner zwi-

schen den so genannten ‚heißen Knoten‘ und den ‚kalten Knoten‘, auf die die Therapie abgestimmt wird.

Wie erfolgt die Standard-Therapie?

Häufig können die Patienten mit Medikamenten eingestellt werden. Bei einer starken Vergrößerung der Schilddrüse, die sich bereits durch Schluckbeschwerden und Luftnot äußert, ist dagegen dringend eine Operation nötig.

Welche Operationsmethode bietet die besten Erfolge?

Die Operationsmethode kann an das jeweilige Krankheitsbild des Patienten individuell angepasst werden. Häufig genügt dazu ein kleiner Zugang, über den das erkrankte Gewebe entfernt wird (Schlüssellochchirurgie).

Bestehen dabei auch Risiken?

Eine Verletzung des Nerven etwa kann eine Stimmbandlähmung hervorrufen, die nach der OP zu Heiserkeit oder Luftnot führen kann. Deswegen wird im St. Elisabeth-Hospital die Funktion der Stimmbandnerven während des Eingriffs kontinuierlich überwacht.

INFO Eine spezielle „Endokrine Sprechstunde“ findet dienstags ab 12 Uhr statt.

Knoten können Hinweis auf Krebs sein

HERTEN (ifi) Neben Über- oder Unterfunktionen gehören Knoten zu den häufigsten Erkrankungen an der Schilddrüse. Alle diese sogenannten Struma müssen per Ultraschall beobachtet werden.

Das teilte Oberärztin Melanie Mulvahill aus der Inneren Medizin I am St. Elisabeth-Hospital bei der Abendsprechstunde mit. Denn bei immerhin fünf von 100 Knoten trete Krebs auf. Das Problem: Es könne auch bereits sehr junge Menschen treffen und der Verlauf einer Krebserkrankung an der Schilddrüse sei in der Regel sehr aggressiv. Deshalb hat sich das Krankenhaus auf die Behandlung von Schilddrüsenkarzinomen spezialisiert und bietet von der Diagnose über die jeweils individuell abgestimmte Therapie bis zur Nachbehandlung alles aus einer Hand und unter einem Dach an. „Wir funktionieren hier im Team“, betonte denn auch Chefarzt PD Dr. Dr. Matthias Heuer.

Sogenannte kalte Knoten oder Knoten mit einer gewissen Größe werden im St. Elisabeth-Hospital unmittelbar operiert, weil sie sonst zu Entarten drohen. Die Mediziner prüften laut Heuer dann, ob eine Jodtherapie sinnvoll sei. Eine Radio-Jod-Therapie komme etwa infrage, wenn Patienten unter Knoten mit einer Schilddrüsenüberfunktion leiden. Allerdings sei die radioaktive Belastung - anders als beim Einsatz zur reinen Diagnose - sehr hoch und für Schwangere ungeeignet.



Melanie Mulvahill

Über- und Unterfunktion

(ifi) Ob eine Schilddrüsenüber- oder -unterfunktion vorliegt, lässt sich eindeutig bestimmen, denn die Symptome sind komplett unterschiedlich.

So stehe der Körper bei einer Überfunktion quasi ständig auf dem Gaspedal, so Oberärztin Melanie Mulvahill. „Neben steter Unruhe, rasendem Puls und Gereiztheit seien Gefühlsschwankungen und Aggressivität ebenso ein Hinweis auf die Erkrankung wie Bindehautentzündungen der Augen, Durchfall, Gewichtsverlust, Gelenkbeschwerden, Osteoporose, Muskelschwäche und Fingerzittern bis zur fettigen Haut und bei Frauen auch Zyklusstörungen sowie Fehlgeburten. Alle Körperfunktionen liefen demnach zu schnell ab, während der Körper bei einer Unterfunktion in den Energiesparmodus schalte, so Mulvahill.

Unterfunktion deute sich durch spröde Haare, brüchige Nägel und trockene Haut ebenso an wie durch erhöhte Blutfette, Verstopfung, unerklärliche Gewichtszunahme, Fruchtbarkeitsabnahme sowie Potenzstörungen. Selbst ein unsicherer Gang und gestörte Geschmacks- oder Geruchssinne kämen als Symptome infrage. Auch Autoimmunerkrankungen wie Hashimoto, wobei sich Antikörper gegen die eigene Schilddrüse richten, werden in Herten behandelt.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

Jod ist wichtig

Vorbeugen mit Fisch und Milch

HERTEN.(ifi) Die Schilddrüse ist eine Hormondrüse, die sich auf der Höhe des Kehlkopfes befindet. Die Hauptaufgabe des Organs in Schmetterlingsform ist es, Jod zu speichern und daraus bestimmte Hormone zu bilden.

Mit diesen Hormonen hat die Schilddrüse Einfluss auf fast alle Organe und Körperfunktionen. Erkrankt sie, ist oft eine OP nötig. Nur wie sieht dann die Nachbehandlung aus? Nach der OP muss die Stimme nicht geschont werden. Die Patienten können sie sofort wieder ohne Einschränkungen nutzen.

Um die Hormonproduktion des entfernten Schilddrüsengewebes zu ersetzen, müssen einige Patienten allerdings lebenslang Schilddrüsenhormone einnehmen. Wann das der Fall ist, entscheidet der Arzt aufgrund der feingeweblichen Untersuchung und der Schilddrüsenhormone im Blut. Alle sechs Wochen sollten Patienten die richtige Einstellung der Medikamente checken lassen.

Um einer Schilddrüsenerkrankung vorzubeugen ist eine jodhaltige Ernährung mit Fisch und Gemüsesorten wie Spinat und Milchprodukten sinnvoll.



So wie hier auf dem Bild stellten viele Besucher der Abendsprechstunde individuelle Fragen zu ihrer Schilddrüsenerkrankung. Wichtigste Erkenntnis: Zur richtigen Dosierung von Schilddrüsenhormonen sollte der TSH-Wert alle sechs Wochen kontrolliert werden.